

# WIPEOUT!

DAS STADTKRIEGMAGAZIN

## Rookie of the Year 2081

**Neumann:** Einen schönen guten Abend, verehrte Stadtkrieg-Fans. Wir freuen uns, dass ihr auch am heutigen Abend zur Sondersendung eingeschaltet habt, in welcher wir den Rookie of the Year 2081 küren möchten. Das Jahr neigt sich dem Ende und wir schauen heute auf die Talente, die schon in jungen Jahren Furore machen und die noch eine große Karriere vor sich haben. Das dieser Titel zu einer solchen führen kann, beweist auch unser heutiger Gast: Marco „Alpha“ Druvic! Der Rookie des Jahres 2077 machte damals mit seinen 19 Jahren bei Frankfurt Massaker auf sich aufmerksam. Jetzt, vier Jahre später, wechselte er zum Stadtrivalen Frankfurt Fireraisers, gehört zu den besten Jägern der DSKL und hat es im Sommer dementsprechend auch in den ADL-Allstar-Kader geschafft. Und wenn man sich seinen Furhpark an kostspieligen Sportwagen ansieht, gehört er mittlerweile auch zu den Topverdienern der Liga. Herzlich willkommen! Herr Druvic, wenn ich die erste Frage dann gleich an sie richten dürfte: Bei ihnen sieht es ja nach einer Bilderbuchkarriere aus, aber es gab in der jüngsten Vergangenheit auch Rookies, welche den Vorschusslorbeeren nicht gerecht werden konnten. Was würden sie den jungen Talenten, um die es jetzt geht, raten?

**Alpha:** Hey, kann ich dir sagen: Nie an sich selbst zweifeln. Nie zweifeln und den Hunger nicht verlieren. Das ist der größte Fehler, den Hunger zu verlieren. Sieh mal, viele haben nach jahrelangen Training den Sprung in die Startformation geschafft. Vielleicht haben sie dann auch irgendwann ihren ersten Treffer erzielt oder sind das erste Mal von den Medien gelobt worden. Und dann denken sich viele: „Jetzt hab ichs geschafft!“ - Nein, fick das! Nichts hast du geschafft. Du musst dir selbst sagen: Im nächsten Spiel mach ich zwei Treffer. Und in drei Monaten schreiben die über mich, dass ich der Star der Mannschaft bin. Und nächstes Jahr müssen die mein Gehalt verdoppeln, sonst wechsle ich zu einem Spitzenclub! Nie zufrieden sein, immer neue Ziele setzen! Das ist das Wichtigste! Das, und noch als konkreten Tipp: Sucht euch einen guten Spielerberater und sagt dem, der soll alle Verträge mit einer Laufzeit über zwei Jahre ablehnen.

**Neumann:** Interessant. Letzteres dürften die Vereine sicherlich anders sehen, die ihre frisch ausgebildeten Rookies gerne länger an sich binden würden. Insbesondere, wenn sie so viel Potential zeigen, wie unsere heutigen Talente. Auch durch die heutige Sendung begleiten uns neben unserem Gast Marco „Alpha“ Druvic wie immer die bezaubende Sarina „Banshee“ Severin und die Stadtkrieg-Legende Erik „Bollwerk“ Stamminger. Erik, magst du unseren Zuschauern vielleicht zunächst erklären, durch welche Überlegungen unsere Top Ten zustande kam?

**Bollwerk:** Gerne. Zunächst schließen wir für den Titel alle Spieler und Spielerinnen über 21 Jahren aus...

**Banshee:** Was leider die derzeit überragend spielenden Valentina „Evil“ Escribano von den S-K Centurios Essen, die vom Absteiger Köln kommende Huan „Miss White“ Chiu, die nun bei der Chromlegion Bremen ihr Potential auch Mal zeigen kann oder die vor zwei Jahren von den „Raptors Rennes“ geholt Elfe Simone „No Regrets“ Khadir, die einen wesentlichen Beitrag an Platz drei der Warsaw Warmachines in der letzten Saison hatte, ausschließt. Die drei Mädels sind leider vor einigen Monaten 22 Jahre geworden, sonst hätte ich sie gerne in dieser Liste gesehen.

**Bollwerk:** Richtig. Aber gerade „Miss White“ ist ein gutes Beispiel. Die hatte im letzten Jahr kaum jemand auf dem Schirm, weil sie bei den „Kölner Maniacs“ nicht wirklich präsentieren konnte, wozu sie in der Lage ist. Jetzt bei den Bremern gilt sie als eine der besten Scouts der Liga und hat einen großen Anteil daran, dass diese derzeit die beste Defensive stellen. Sowas

muss man bedenken, wenn man das Potential einer Spielerin bewertet. Zudem muss auch beachtet werden, wie viel der jeweilige Spieler zum Erfolg des Teams beiträgt. Läuft er nur mit den Stars der Mannschaft mit oder hat er einen wirklichen Impact aufs Spiel?

**Neumann:** Und natürlich können wir nur Spieler und Spielerinnen berücksichtigen, die auch tatsächlich einige gewisse Spielzeit vorzuweisen haben. Natürlich gibt es noch einige „Jahrhunderttalente“ in der Reserve vor allem der großen Mannschaften. Aber ohne Einsätze kann man ihr Potential halt nicht beurteilen.

**Banshee:** Das ist auch der Grund, warum wir uns für zwei „Honorable Mentions“ entschieden haben, die erst vor kurzem auf sich aufmerksam machen konnten, doch dabei schon ihr Potential zeigen konnten.

Honorable Mention:

### Daniel „Phalanx“ Weiß

(20 Jahre, Troll, Brecher, Zenit Rostock)

**Bollwerk:** Zum einen wollen wir Daniel Weiß von Zenit Rostock nicht unerwähnt lassen. Nicht nur, weil er der einzige Troll und der einzige Brecher auf unserer Liste ist. Er kam bisher nur zu Kurzeinsätzen zum Einsatz, aber das ist meiner Meinung nach der einzige Grund, warum er nicht in unserer Top Ten dabei sein kann. Das ist ja meine frühere Position und ich behaupte einfach Mal, dass ich einen Brecher mit Potential erkenne. Erinnert mich vom Spielstil her an eine junge Martina „Ares“ Brinkendorff: Defensiv, immer in der Nähe seines Schützen und eher ein mobiles Schutzschild als jemand, der einfach auf den Gegner zustürmt. Als Schütze will man so jemanden an seiner Seite haben. Und durch den tragischen Tod seiner Mannschaftskollegin Karolin „Roomsweeper“ Schwab letzte Woche wird er nun auch öfter in der Startformation stehen. Ist für mich das Juwel der Mannschaft, die außer ihrer elfischen Schützin Felicie „Reflex“ Chadonnet keine großen Stars hat.

Honorable Mention:

### Nga „Chout“ Nguyen

(21 Jahre, Mensch, Scout, Warsaw Warmachines)

**Banshee:** Eine andere Spielerin, auf die wir aufmerksam machen wollen, ist Nga „Chout“ Nguyen, die einige unserer Zuschauer vielleicht noch gar nicht wahrgenommen haben. Das hat vor allem zwei Gründe: Die vietnamesische Maus-Schamanin ist mit ihren 1,53m Körpergröße die kleinste Nicht-Zwergin der Liga und zum anderen ist dies auch ihr Spielstil: Sie konzentriert sich fast ausschließlich auf das Auskundschaften und beteiligt sich kaum an Kämpfen. Meist ist sie auch weit vom Rest des Teams entfernt und würde auch auf verlorenen Posten stehen, wenn sie entdeckt würde. Ich erinnere mich noch an ein Interview mit der Duisburgerin Linja „Photobomb“ Skolimowska, die nach der 1:3 Niederlage gegen Warschau zugab, dass keiner in ihrem Team die junge Vietnamesin überhaupt gesehen hatte. Beeindruckend finde ich auch, wie überhaupt die Talentscouts sie gefunden haben: Für nur 120.000€ kam sie von dem vietnamesischen Amateurverein „Mai Chau Roketeers“. Sie hat immer noch Sprachprobleme, spricht weder Polnisch, noch Deutsch, noch Englisch. Verwendet auf dem Feld eine Sprachsoft, was ein Nachteil sein kann. Aber nachdem den Warschauern seit dem 9. Spieltag bereits zwei Stamm-Scouts verstorben sind, muss man zwangsläufig schon früher als gedacht auf sie zurückgreifen und wir werden in den kommenden Wochen noch viel von ihr sehen. Oder halt auch nicht.

10. Platz:

### Lukas „Wonderboy“ Karstedt

(19 Jahre, Mensch, Scout, Frankfurt Fireraisers)

**Neumann:** Unser 10. Platz geht an Lukas „Wonderboy“ Karstedt, der in der letzten Saison bereits mit 18 Jahren bei „Anarchie Wien“ in der Startformation stand und dort einen so guten Eindruck machte, dass sich die „Frankfurt Fireraisers“ entschieden, ihn für 4.200.000€ aus dem laufenden Vertrag herauszukaufen. Da würde ich unseren Gast einfach mal fragen: Herr Druvic, was zeichnet ihren neuen Mannschaftskollegen aus?

**Alpha:** Guter Junge, der Lukas. Hätte meiner Meinung nach eine höhere Position verdient. Absoluter Musterprofi. Morgens der erste beim Training und richtig gutes taktisches Verständnis. Einige meiner Treffer konnte ich erzielen, weil er mir im richtigen Moment freie Laufwege aufzeigen konnte.

Muss aber noch selbstbewusster werden und körperlich noch etwas zulegen.

**Bollwerk:** Und vor allem an seiner Zielgenauigkeit arbeiten! Laut unserer Statistik trifft er nur 17% seiner Schüsse, was selbst für Scouts ein äußerst unterdurchschnittlicher Wert ist. Bei all seinem taktischen Verständnis – und das ist hinsichtlich seines jungen Alters wirklich beeindruckend – muss man bedenken, dass einem immer etwas an Durchschlagskraft in den Feuergefechten fehlt, wenn man ihn aufstellt. Daher hat es nur zu Platz 10 gereicht.

9. Platz:

### Ezio „Diavolo“ Benucci

(19 Jahre, Mensch, Scout, Stuttgart Samurais)

**Banshee:** Auf unserem Platz 9 eine sehr polarisierende Entscheidung: Einige hätten den Stuttgarter Scout Ezio „Diavolo“ Benucci sicher in der Top 5 gesehen, andere halten ihn für völlig überhyped und hätten ihn gänzlich aus der Liste gestrichen. Die Wahrheit ist irgendwo dazwischen. Bereits in der letzten Saison hörte man aus der Regionalliga Süd, dass die Stuttgarter da ein Jahrhunderttalent auf der Scout-Position hätten. Doch so richtig ging der Hype mit dem Teutonen-Cup 2081 los, wo er mit den Stuttgartern einen wesentlichen Anteil daran hatte, dass diese nach Siegen gegen die AGC Labrats, Chromlegion Bremen und Frankfurt Fireraisers erst im Halbfinale gestoppt werden konnten. Er war einer der Spieler des Turniers und hätte er diese Leistung konstanter bringen können, wäre er unser Rookie of the Year. Aber leider ist bei ihm seit Saisonbeginn der Wurm drin. Leider hat man den Eindruck, dass er ein wenig ein „Schönwetter-Stadtkrieger“ ist. Bei den bisher eher seltenen Siegen der Stuttgarter lässt er sein Potential durchscheinen, wie zum Beispiel bei seiner überragenden Leistung beim 4:1 gegen die „Black Barons Mainz“ am 6. Spieltag. Bei den Niederlagen war er aber häufig nur ein Mitläufer, der auch nicht durch Einzelaktionen auf sich aufmerksam machen konnte. Vielleicht ist das bei ihm auch eine psychische Sache. In Interviews wirkt er immer sehr schüchtern und introvertiert. Ich könnte mir gut vorstellen, dass Selbstzweifel ihn ausbremsen. Ich hoffe für ihn, aber auch für ganz Stuttgart, dass sie die Rückrunde ein wenig mit „breiterer Brust“ bestreiten und da wieder zeigen können, was sie eigentlich drauf haben. Denn noch verkauft er sich unter Wert, er hat ja gezeigt, dass er es eigentlich besser kann.

8. Platz:

### Samira „Küken“ Kowalski

(18 Jahre, Nocturne, Scout, Ruhrmetall Leviathane)

**Neumann:** Auch unser 8. Platz ist umstritten, denn Samira „Küken“ Kowalski hat beim amtierenden Meister „Ruhrmetall Leviathane“ erst einen Einsatz in der Startformation und kam sonst nicht über Kurzeinsätze hinaus. Aber drei ihrer Schwestern deuten schon an, in welche Richtung es gehen könnte: Die Zwillingsschwestern Sigrid „Nacht“ und Steffi „Nebel“ Kowalski (25) haben es als Jägerinnen bereits in den „ADL Allstar 2080“-Kader geschafft und auch Sotiria „Schatten“ Kowalski (21) ist auf der Brecher-Position mittlerweile etabliert. Aber trotz der geringen Einsatzzeiten zeigte sich hier ein enormes Potential.

**Banshee:** Gerüchten zufolge ist sie jedoch äußerst unzufrieden. Zum einen spielt meist der ebenfalls erst 20jährige Joschua „Joshi“ Gorkow auf der Scout-Position, welcher der Sohn des Präsidenten ist. Und auch wenn der durchaus solide Leistungen bringt, ich sehe Samira wirklich als bessere Spielerin. Und zudem hat man mit Yvette „Kismet“ Delaunay eine junge elfische Scoutin von den „Paris Predateurs“ verpflichtet, die für 9.200.000€ jetzt auf der Ersatzbank ist und als etablierte, erfahrene Scoutin einer Top-Mannschaft wohl ebenfalls in der Hierarchie über ihr steht. Daher soll sie ihrer Spielerberaterin gesagt haben, sie solle sich nach Angeboten umschauen. Aber eine der Kowalski-Schwestern, die nicht bei den Leviathanen spielt, wäre das überhaupt denkbar?

**Alpha:** In meinen Augen schon und wenn ich ehrlich bin, ich würde es der Samira empfehlen. Will mich nicht in die Angelegenheiten von anderen Mannschaften einmischen, aber was die Leviathane da machen, das geht nicht! Eine so talentierte Scoutin muss man auch regelmäßig spielen lassen, damit sie sich weiterentwickeln kann! Und da muss Samira jetzt an sich denken und eventuell auch ihre Schwestern verlassen, egal wie diese das dann finden!

7. Platz:

### Bo „Yong“ Chen

(20 Jahre, Ork, Jäger, Frankfurt Massaker)

**Bollwerk:** Was für ein Hühner! 2,20m misst dieser chinesische Jäger, der von Frankfurt Massaker als Ersatz für unseren heutigen Gast Marco „Alpha“ Druvic gekommen ist, der in der Winterpause den Verein in Richtung Fireraisers verließ. Marco, was meinst du, kann er dich ersetzen?

**Alpha:** Hehe, natürlich nicht! Aber ich will gar nicht gegen meinen früheren Arbeitgeber nachtreten und vor allem nicht gegen Bo. Ich hab ihn vor kurzem mal auf einer Benefiz-Veranstaltung bei uns in der Stadt getroffen. Guter Typ, vor allem körperlich beeindruckend. Ziemlich stoisch, redet kaum, versteht schon gut Deutsch, antwortet dann aber meist nur mit einem Nicken. Etwas träge und hat vor allem nicht meine Torgefahr, aber seine Defensive ist stark. Hat ein gutes Timing und weiß genau, wann er angreifen muss, um den Gegner den Ball abzunehmen. War meiner Meinung nach von Massaker eine kluge Entscheidung, einen jungen Spieler mit Verbesserungspotential zu holen und nicht jemanden, der mich direkte Eins-zu-Eins ersetzen hätte können, denn das wäre auch finanziell schwierig geworden. Die 7.200.000€, die sie für den an die „Chengdu Dragons“ überweisen mussten, ist er auf jeden Fall auch wert.

6. Platz:

### Yuna „Peanut“ Hoang

(19 Jahre, Mensch, Jäger, Kreuzberg Assassins)

**Banshee:** Die junge Berlinerin mit thailändischen Wurzeln ist eine Frau, bei der ich mich immer wieder wundere, dass die erst 19 Jahre alt ist. Ich meine das nicht einmal vom Aussehen her, aber die bewegt sich mit einem Selbstbewusstsein und einem Selbstverständnis über das Spielfeld, als würde sie dies schon jahrelang machen. Gut, sie ist auch eine der wenigen in der Liste, die bereits eine gesamte Saison in der Startformation standen und die Anfänge waren durchaus recht holprig. Aber seit der Rückrunde der letzten Saison, die für die Assassins ja außerordentlich gut lief und an deren Leistung sie in dieser Saison nahtlos anknüpfen konnten, ist sie absoluter Leistungsträger der Assassins und auch bemerkenswert konstant. Zudem übernimmt sie trotz ihres jungen Alters auch viele Kommunikationsaufgaben im Team und deutet auch jetzt schon an, dass sie mit etwas mehr Erfahrung auch das Zeug zur Führungsspielerin hätte. Ihr einziges Manko: Sie zeigt zwar konstant gute bis sehr gute Leistungen, aber die herausragenden Auftritte, bei denen man das Gefühl bekäme, sie könne sich zu einer Weltklasse-Spielerin entwickeln, die fehlen bisher.

Und eine Sache muss ich zu Yuna noch loswerden, auch wenn es nichts mit Stadtkrieg zu tun hat: Meine Fresse, sieht das Mädels gut aus! Habt ihr mal die Bilder auf ihrem Persona-Account gesehen? Unnormal hübsch, die Gute. Aber das hat leider auch seine Schattenseiten. Sie hat vor zwei Monaten in einem Interview mal zugegeben, dass sie in Berlin nur noch mit Personenschützern rausgeht, weil sie ein Problem mit einigen Stalkern und verrückten „Fans“ habe, und hat in dem Zusammenhang auch ein paar Auszüge aus ihrer „Fanpost“ vorgelesen. Da war alles dabei, Liebesbriefe, Vergewaltigungsfantasien und irgendwelche Psychos die ihr schreiben, dass sie sich umbringen würden wenn sie nicht zusammen sein könnten. Völlig kranke Scheiße. Ja dann mach, Alter! Die ist 19, verdammt. Kommt auf euer Leben klar! Egal, lasst mal mit der Liste weitermachen, bevor ich mich hier weiter aufrege.

5. Platz:

### Aminata „Natz“ Nguesso

(20 Jahre, Elf, Scout, Anarchie Wien)

**Neumann:** Kommen wir zu einer anderen jungen Spielerin, die ebenfalls eine komplette Saison in der Startformation schon durchgespielt hat, aber letzte Saison kaum überzeugen konnte. Die drahtige nigerianische Elfe, die in den Ghettos von Lagos aufwuchs, passte auch nicht zum Spielstil der Harburg Sharks, weniger auf Schnelligkeit und Finesse setzten und eher über die Härte ins Spiel zu kommen versuchten. Durch den Abstieg und den damit verbundenen Ausverkauf der Mannschaft landete sie für nur 3.100.000€ bei „Anarchie Wien“ und spielt hier auf einmal wie verwandelt und hat einen wesentlichen Anteil daran, dass ihr neuer Arbeitgeber derzeit Tabellenführer ist. Ihren Marktwert hat sie nun nach einem halben Jahr etwa verdreifacht und auch international ist man schon auf sie aufmerksam geworden. Insbesondere ihre Fähigkeiten als Pistolenschützin sind unumstritten, vor

allem da sie auch häufig aus dem Vollsprint heraus schießt und trotzdem Ziele in einer Distanz trifft, aus welcher andere es nicht einmal versuchen würden.

4. Platz:

### Jia „Pew Pew“ Yang

(20 Jahre, Mensch, Schütze, Cybears Berlin)

**Banshee:** Normalerweise sind Schützen eher um die 30 Jahre alt oder sogar älter. Für diese Position ist einiges an Erfahrung notwendig und oft muss man sich mehrere Jahre als Scout oder Jäger beweisen, bevor man diese wichtige Position bekleiden darf. Insofern ist der Fall Jia „Pew Pew“ Yang eine Ausnahme und es gibt Gerüchte, dass Zoe „Black Cat“ Nedra entschieden hat, diese Dame auf diese Position zu setzen. Es macht allerdings auch Sinn, denn die herausragende Eigenschaft der verrückten Chinesin, die in Bremen geboren wurde, ist ihr Zug zum Tor und ihre Schnelligkeit. Völlig egal, wie ihre Chancen stehen: Solange es eine theoretische Möglichkeit gibt, ein Tor zu erzielen, wird sie den Lauf versuchen und kommt damit überraschend oft sogar durch. Von den 33 Toren der Cybears erzielte sie 14 Treffer. Eine Quote von 42%, die derzeit nur knapp durch die von Isidro „Eff eff em“ Ffm geschlagen wird, der ebenfalls 14 Treffer erzielte, doch die Leipziger sind halt bei 32 Toren. So genial sie jedoch mit dem Ball ist, es gibt auch eine Kehrseite: Es gibt – meiner Meinung nach zurecht – oft die Kritik, dass sie kaum etwas für die Defensive leistet, wenig nach hinten arbeitet und dann auch Positionierungsfehler macht. Das Problem sollte sie nun in ihrer zweiten Saison langsam in den Griff bekommen. Wenn dies geschieht, könnte sie eine der ganz Großen werden.

3. Platz:

### Seif „Cherubim“ Asghar

(18 Jahre, Elf, Jäger, Chromlegion Bremen)

**Bollwerk:** Der sportlichen Leitung der Chromlegion sollte man einen Orden verleihen. Im letzten Transferfenster kaum Geld ausgegeben, sogar ein Transferplus erwirtschaftet und trotzdem die Mannschaft gleichzeitig verjüngt und offenbar auch verbessert. Über „Miss White“ haben wir ja vorhin schon geredet. Aber der eigentliche Tranfercoup ist Seif „Cherubim“ Asghar, den wirklich niemand hatte diesen völlig unbekanntem Jäger auf dem Schirm und jeder dachte, es sei halt ein Ergänzungsspieler für die Ersatzbank. Aber dass er von Beginn an der der Startformation steht und so einschlägt, das hätte niemand erwartet. Dabei war unsicher, ob er überhaupt spielen durfte: Er sollte vom ISSV eine Spielsperre von einem Jahr erhalten, da er offensichtlich bereits mit 17 Jahren für die „Cairo Scarabs“ auflief. Aufgrund eines Fehlers in den dortigen Datensätzen – wie auch immer dieser zustande kam – war ein falsches Geburtsjahr angegeben und er spielte bereits fast ein Jahr in der afrikanischen Liga. Doch durch den Transfer und einen Abgleich der Daten flog dieser Betrug auf. Die Anwälte von Bremen legten jedoch Widerspruch ein mit der Begründung, dass ihm keine Mitschuld an diesem Verstoß gegen die Regularien treffe, da er sich mit 17 Jahren in einem Abhängigkeitsverhältnis befand und sein ehemaliger Arbeitgeber Druck auf ihn ausgeübt habe.

**Banshee:** Ja, wie auch immer. Kommen wir zum Sportlichen. Als Jäger spielt er ja auf meiner früheren Position und ich muss neidlos anerkennen: Meine Güte, was hat der Junge bereits in dem Alter für ein Spielverständnis! Vor allem in der Defensive. Er stellt die Laufwege zu, hat glaube ich noch keinen einzigen schwerwiegenden Positionierungsfehler gemacht und macht keine Einzelaktionen, sondern macht genau das, was der Teamkapitän – in diesem Fall Knut „Knisper“ Janssen – sagt. Ein Naturtalent!

**Bollwerk:** Richtig. Und das sind die Sachen, die Spiele entscheiden können. Er ist körperlich nicht beeindruckend, nicht der schnellste in unserer Liste und seine Trefferquote liegt auch im durchschnittlichen Bereich. Aber das sind alles Dinge, die man lernen kann. Und ein weiterer Vorteil: Er ist bisher kaum vercybert. Wenn sich die Verantwortlichen da für ein passendes Loadout entschieden haben und er seine Schussgenauigkeit noch etwas verbessert, dann könnten wir hier in einigen Jahren einen Jäger von Weltformat haben. Irgendwo in Kairo sitzt jetzt ein Manager und weint, weil er den für eine knappe Million hat ziehen lassen. Ich möchte jetzt nicht in seiner Haut stecken.

2. Platz:

### Janine „Punchline“ Fender

(18 Jahre, Zwergin, Jäger, Leipzig Vampires)

**Banshee:** Kommen wir zu Janine „Punchline“ Fender, über die wir an dieser Stelle schon öfter geredet haben. Und bevor wir gleich zum Sportlichen kommen: Den inoffiziellen Unterhaltsamkeits-Award bekommt sie von mir alleine schon mal aufgrund ihrer Interviews. Ich meine gar nicht einmal das, wo sie diesem MDR-Reporter den Kiefer gebrochen hat, weil er sie als „Jägerette“ bezeichnet hatte, sondern alle. Aber ihre Sprüche und diese „Ich bin halt 'ne coole Sau, was los?“-Einstellung feier ich hart. Von dieser ganzen geheuchelten Bescheidenheit, welchen manchen Profis in Interview-Schulungen beigebracht wird, halte ich nichts.

**Alpha:** Jupp, von Bescheidenheit halte ich auch nichts.

**Bollwerk:** Hehe, glaub ich dir. Aber kommen wir mal zum Sportlichen. Ich muss zugeben, dass wir da intern einige Diskussionen hatten. Ich sah ja Seif auf Platz 2 und sie auf 3, aber tatsächlich liegen sie sehr nah beieinander. Beide Jäger, beide 18 Jahre, beide bei Mannschaften, die derzeit besser abschneiden als viele erwartet haben. Dann haben wir uns die statistischen Werte angesehen und auch wenn diese ähnlich gut sind, hat „Punchline“ hier in puncto Trefferquote die Nase vorn und auch wesentlich bessere Laktat-Werte, sprich Kondition. Das ausschlaggebende Argument, das mich letztlich dann aber auch überzeugen konnte, war die Rolle, die sie in ihren jeweiligen Teams spielen. Bremen könnte ich mir derzeit auch mit einem anderen Jäger vorstellen, den Höhenflug von Leipzig hätte es ohne „Punchline“ nicht gegeben. Ich möchte die Leistungen der anderen Leipziger gar nicht schmälern, die haben viele gute Spieler. Aber Janine ist unbestreitbar an vielen spielentscheidenden Szenen beteiligt und ich würde sogar sagen, dass sie in einigen Spielen den Unterschied ausgemacht hat. Ich bleibe zwar weiterhin „Cherubim“-Fan und würde auch sagen, dass er auf lange Sicht mehr Entwicklungspotential hat, aber derzeit ist „Punchline“ besser und vor allem auch wichtiger für ihr Team.

1. Platz / Rookie of the Year:

### Nguse „Trickser“ Nebay

(20 Jahre, Ork, Schütze, Zero Account Zürich)

**Neumann:** Kommen wir zu unserem „Rookie of the Year“ und ich denke, ich kann auch verraten, dass wir drei uns da sehr schnell einig geworden sind: Nguse „Trickser“ Nebay! Wir haben uns eben schon darüber unterhalten, wie wichtig Janine „Punchline“ Fender für Leipzig ist und dies müssen wir noch deutlicher beim „Trickser“ sagen: Nach nur eineinhalb Jahren in der Startformation kann ich mir Zürich Account Zero gar nicht mehr ohne ihn auf der Schützen-Position vorstellen. Er ist eindeutig der Star-Spieler von Zürich und hat mit einigen Abstand den höchsten Marktwert. Er hat wie Aminata „Natz“ Nguesso ebenfalls nigerianische Wurzeln, auch wenn sein Hintergrund weit weniger an eine „Cinderella-Story“ erinnert. Der gebürtige Schweizer wurde in Bern groß, seine Eltern besitzen dort eine Zahnarzt-Praxis. Fast hätte der Stadtkrieg auch auf ihn verzichten müssen, den mit 14 Jahren war er noch Fußballer in der Jugend der „Young Boys Bern“ und träumte dort von einer Profi-Karriere. Nach einem harten Foul und einem Kapselriss im Sprunggelenk, der nicht richtig verheilte, rückte dieser Traum jedoch in weite Ferne. Nguse suchte nach einer Sportart, in welcher er auch mit Cyberbeinen Profi werden konnte. Der Rest ist Geschichte. Auch wenn es derzeit mit Platz 13 für die Züricher noch nicht ganz rund läuft, die Rückrunde der letzten Saison und vor allem im Teutonen-Cup, in welchem Zürich erst im Halbfinale ausschied, konnte er seine überragende Technik, Schnelligkeit und Torgefahr zeigen. Leider weckt vor allem der Teutonen-Cup als Großereignis auch immer wieder internationale Begehrlichkeiten und Gerüchten zufolge sollen sich schon einige Mannschaften aus den UCAS und Frankreich nach dem jungen Schweizer erkundigt haben. Hoffen wir, dass er trotzdessen der DSKL noch einige Jahre erhalten bleibt.

Wie dem auch sei, dies beendet unsere Suche nach dem Rookie of the Year. Wir bedanken uns auch bei unserem heutigen Gast Marco „Alpha“ Druvic und sehen uns nächste Woche in der Sondersendung zum Ende der Hinrunde. Schalten sie ein!